Bereit für den Schritt in die Nationalliga A: Andreas Dietzsch, der in der abgelaufenen Saison in der NLB fast immer gewonnen hat. Bild: Stefan Kleiser

Sihltal zurück in der NLA

SQUASH. Sihltal meldet wieder ein Team in der Nationalliga A – und komplettiert mit dem Aufstieg am grünen Tisch die höchste Liga. Kehrt der achtfache Schweizer Einzel-Meister Nicolas Müller nun nach Langnau zurück?

STEFAN KLEISER

In Langnau soll wieder Nationalliga-A-Squash zu sehen sein. Bereits im Herbst. «Wir wollen mit der NLA unseren Sihltaler Junioren gute Spiele ermöglichen und sie fördern», formulierte Michael Müller, Geschäftsführer des Tennis & Squash Center Sihltal, Mitte April in einem Brief an alle Mitglieder und Supporter. Gedacht wird vor allem an den U17-Nationalspieler Andreas Dietzsch; er hat in der abgelaufenenen NLB-Saison sieben von acht Einzeln gewonnen.

«In der Nationalliga A wird noch mal ganz anders gespielt. Ich werde ein paar Mal auf die Kappe bekommen», weiss der Sportgymnasiast aus Langnau. Zuletzt musste Dietzsch wegen einer Muskelzerrung am Rücken zwar die Schweizer Einzel-Meisterschaft auslassen. Doch nun ist er wieder fit – und nach zwei Saisons in der NLB bereit für den nächsten Schritt. «Die Nationalliga A ist eine Chance für mich und Luca Zatti», sagt er. Zatti, gleich alt wie Dietzsch, wechselt vom Squashclub Stork ins Sihltal.

Der 16-jährige Zatti ist im April als Spitzenspieler mit Oetwil am See in die NLB aufgestiegen. Auch er gehört zum Nationalkader. Seine Anfrage sei eher überraschend gekommen, erzählt Philipp Schaller, Spielleiter von Sihltal. Die Idee, wieder ein Team in der NLA zu melden, sei zwar bereits vorher herumgegeistert. «Aber als Zatti anfragte, gab das noch einen anderen Kick. Denn nun haben wir zwei Nationalliga-A-fähige Junioren.»

Im Sihltal sollen Dietzsch und Zatti jedoch nicht auf den Positionen eins und zwei antreten. «Wir wollen sie nicht verheizen», erklärt Schaller. Dietzsch, der Bessere der beiden, belegt derzeit Platz 53 des Schweizer Rankings. «Für mich wäre es ideal, auf Position zwei oder drei anzutreten», meint er. Denn das Spitzen-Einzel bestreiten oft ausländische Profis. «Und auf Position vier kann es sein, dass jemand antritt, der normalerweise nur Nationalliga B spielt.»

Geld für Nicolas Müller

Für das künftige Nationalliga-A-Team soll darum noch mindestens ein starker Spieler verpflichtet werden. Am liebsten der Hirzler Nicolas Müller. Der achtfache Schweizer Einzel-Meister trat für Sihltal an, bis die Equipe vor zwei Jahren nach einigen Abgängen zurückgezogen wurde. Noch immer trainiert Müller, die Nummer 25 der Welt, in Langnau, wenn er nicht gerade auf der Profi-Tour unterwegs ist. «Es ist noch nichts fix», sagt der 24-Jährige; sein bisheriger Verein Vitis Schlieren wolle bis Ende Mai wissen, ob er bleibe.

Für die Langnauer ist klar: Sie möchten ihre Nummer eins fair bezahlen. Müllers Wert schätzen sie auf «über 15 000 Franken pro Saison». «Wir sind daran, das Geld zusammenzutrommeln», erklärt Schaller. Erste Zusagen habe man erhalten. «Wir haben das Gefühl, wir könnten Nici bezahlen. Ein Wechsel ist für ihn aber nur ein Thema, wenn das Ganze eine langfristige Sache ist. Er möchte nicht für ein Jahr Nationalliga A mit Sihltal aufs Spiel setzen, was er in Schlieren hat.» Zudem wünscht sich Müller gute Matches. Das Team aus dem Sihltal muss also konkurrenzfähig sein, damit die Gegner mit ihrer besten Nummer eins anreisen. Und was, wenn Nicolas Müller absagt? «Dann müssen wir weiterschauen und einen Ausländer einkaufen», sagt Schaller. Egal, ob Müller zurückkehrt oder nicht: Für Andreas Dietzsch geht mit dem Aufstieg ein Wunsch in Erfüllung. «Schon als ich in den Klub kam, war es mein Traum, in der Nationalliga A zu spielen. Wenn Nici käme, wäre es noch toller.»

Weitere Rückkehrer?

Würde Nicolas Müller im Herbst wieder für Sihltal antreten, wäre er vielleicht nicht der einzige Rückkehrer. Es laufen Bestrebungen, auch die früheren NLA-Spieler Marco Dätwyler, Marcel Straub und Roland Weber wieder ins Center nach Langnau zu bringen. Zusagen sind aber noch keine vorhanden. Da diese Squasher alle nicht das Spitzen-Einzel bestreiten wollen, warten sie ab, welche Nummer eins verpflichtet wird. Mit dem Team von der NLB in die NLA aufsteigen werden Andreas Dietzsch, Michael Müller, Mark Brunner und Sandro Borner. *(skl)*

Am Giro spricht man Spanisch

RAD. Die Favoriten auf den Gesamtsieg beim morgen Freitag beginnenden 97. Giro d'Italia heissen Joaquim Rodriguez, Nairo Quintana und Rigoberto Uran. Mit Steve Morabito und Danilo Wyss (beide BMC) sind nur zwei Schweizer am Start in Belfast.

Mit Chris Froome, Alberto Contador und Vincenzo Nibali sind die drei aktuell wohl stärksten Anwärter auf den Sieg in einer dreiwöchigen Rundfahrt die grossen Abwesenden beim Giro-Auftakt in Nordirland. Ohne dieses hochkarätige Trio, welches heuer alles dem Gesamtsieg an der Tour de France (ab 5. Juli) unterordnet, präsentiert sich die Ausgangslage der nach 3450 km am 1. Juni in Triest zu Ende gehenden Italien-Rundfahrt als verhältnismässig offen.

Der Kolumbianer Nairo Quintana wird aufgrund seiner Leistungen an der letztjährigen Tour de France, wo er als Debütant hinter Froome gleich Zweiter geworden war, von vielen Experten gar als der Topfavorit bezeichnet. Der 24-Jährige vom stark besetzten (spanischen) Movistar-Team will für den erst zweiten grossen Rundfahrten-Erfolg eines Kolumbianers sorgen (nach Luis «Lucho» Herrera an der Vuelta 1987). Mit dem Olympia-Zweiten Rigoberto Uran figuriert ein zweiter Kolumbianer unter den (spanischsprachigen) Siegeskandidaten. 2013 klassierte sich der 27-Jährige hinter Dominator Nibali als Zweiter. Nach seinem Wechsel zu Omega-Quickstep verfügt Uran womöglich aber nicht über die nötige Team-Unterstützung.

Rodriguez zum Ersten?

Joaquim Rodriguez hat zwar noch nie eine grosse Rundfahrt gewonnen. Doch der 34-jährige Spanier vom russischen Team Katjuscha erreichte in fünf der letzten sechs Vueltas einen Top-7-Gesamtrang, 2012 und 2010 stand er auf dem Podest. Den Giro-Sieg vor zwei Jahren vergab er erst im Einzelzeitfahren am letzten Tag. Am Ende triumphierte damals in Mailand der Kanadier Ryder Hesjedal mit nur 16 Sekunden Vorsprung. Am wertvollsten einzuschätzen ist wohl Rodriguez' dritter Gesamtrang an der letztjährigen Jubiläums-Tour.

Nicht gänzlich abschreiben darf man Cadel Evans. Vor allem bergauf zählt der 37-jährige Australier nicht mehr zu den Besten, und er wird Mühe haben, explosiven Fahrern wie Quintana oder Rodriguez folgen zu können. Evans wird im amerikanisch-schweizerischen BMC-Team von Steve Morabito und Danilo Wyss unterstützt. Morabito war auch einer der Helfer, als Evans 2011 als erster Australier überhaupt die Tour de France gewann. Wyss war letztes Jahr dabei, als der Strassen-Weltmeister von 2009 als Dritter neben Nibali und Uran auf dem Giro-Podest stand. *(si)*

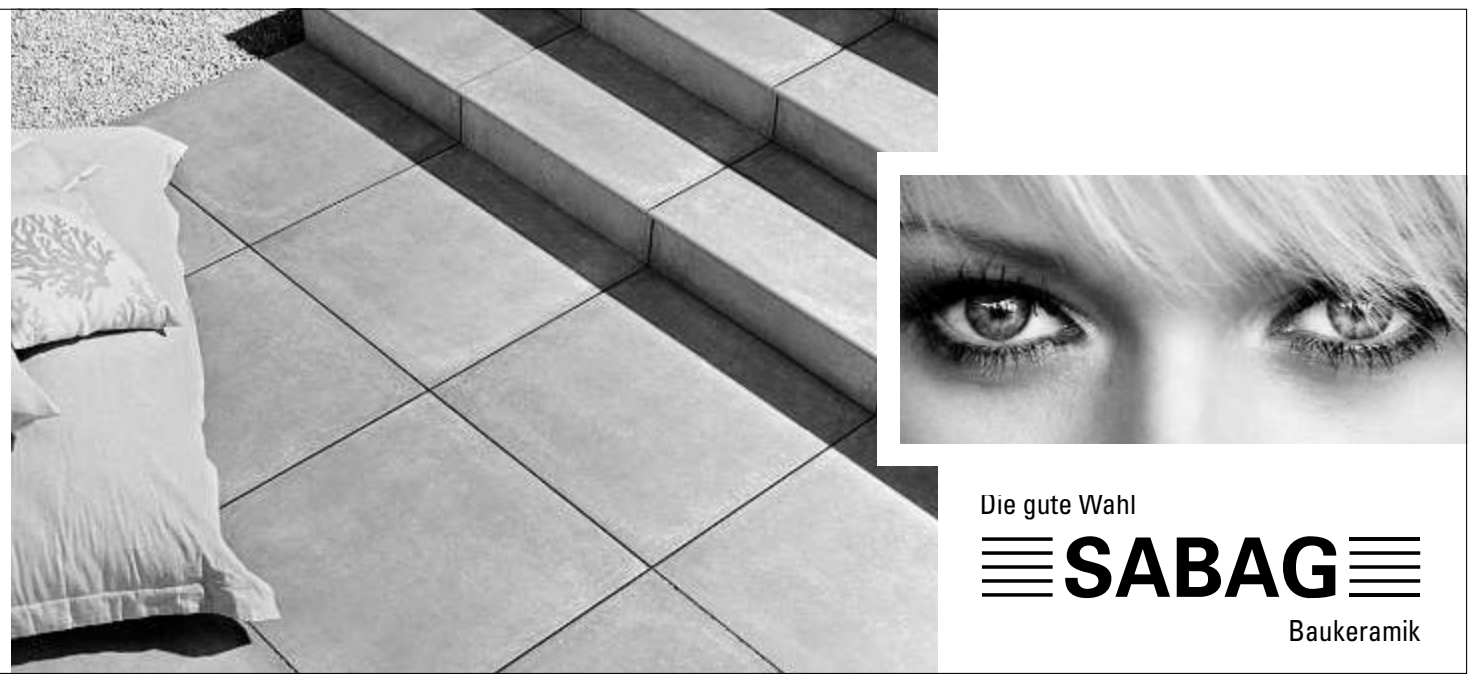
ANZEIGE

Natürlich,
sinnlich, wohnlich.

Der Stoff, der Raumeindrücke prägt, heisst Baukeramik.
Erleben Sie den Wand- und Bodenbelag in seiner einzigartigen Vielfalt an Farben, Formen, Texturen und Strukturen in einer von 15 Ausstellungen Ihres führenden Schweizer Anbieters SABAG.

Besuchen Sie uns in **Baden-Dättwil** 056 483 00 00 **Basel** 061 337 83 83 **Biel** 032 328 28 28 **Cham** 041 741 54 64 **Crissier** 021 633 06 80 **Delémont** 032 421 62 16 **Genève** 022 908 06 90 **Hägendorf** 062 209 09 09 **Köniz** 031 979 56 56 **Neuchâtel** 032 729 94 94 **Porrentruy** 032 465 38 38 **Rapperswil-Jona** 055 225 15 00 **Rothenburg** 041 289 72 72 **Yverdon-les-Bains** 024 423 44 44 **Zürich** 044 446 17 17

SABAG BAUKERAMIK AG, Hardturmstrasse 101, 8005 Zürich sabag.ch



Die gute Wahl
SABAG
Baukeramik